

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 73 (2000)

Heft: 7

Rubrik: Kommunikation

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neuer Landesindex der Konsumentenpreise: Mai 2000 = 100

Der vom Bundesamt für Statistik (BFS) berechnete Landesindex der Konsumentenpreise verharrte im Mai 2000 unverändert auf dem Stand von 106,1 Punkten (Mai 1993 = 100). Innert Jahresfrist betrug die Teuerung 1,6%, verglichen mit Jahresraten von 1,4% im April 2000 und von 0,6% im Mai 1999.

Der Anstieg der Jahresteuering trotz stabilem Index lässt sich rechnerisch mit dem sogenannten Basiseffekt erklären (Monatsveränderung 0,0% im Mai 2000 und -0,2% im Mai 1999).

Saisonbedingte Preisreduktionen für Pauschalreisen

Die Stabilität des Landesindex im Mai 2000 ist auf gegenläufige Preisbewegungen zurückzuführen. Unter dem Stand der Vorerhebung lagen die Gruppenindizes für übrige Waren und Dienstleistungen (-1,4%), beeinflusst durch saisonbedingte Preisreduktionen für Pauschalreisen sowie für Verkehr und Kommunikation (-0,1%). Angestiegen sind hingegen jene für Wohnungsmiete und Energie (+0,6%), für Bekleidung und Schuhe (+0,4%) und für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren (+0,1%). In den übrigen drei Bedarfsgruppen fanden im Berichtsmonat keine Preiserhebungen statt.

Tieferes Preisniveau der Importgüter

Wie das Bundesamt für Statistik weiter mitteilt erhöhte sich im Vergleich zum Vormonat das Preisniveau der Inlandgüter um 0,1% während es sich bei den Importgütern um 0,4% ermässigte. Innert Jahresfrist verzeichneten die Inlandgüter eine durchschnittliche Preissteigerung um 0,8%, die Importprodukte eine solche um 4,2%.

Details der Preisentwicklung im Mai 2000

Die Abnahme der Indexziffer für übrige Waren und Dienstleistungen ist vor allem auf die Entwicklung der Preise für Pauschalreisen zurück zu führen, die

sich gegenüber der Vorerhebung saisonbedingt (Vorsaisonarrangements) um 10,6% ermässigten. Leicht angezogen haben hingegen die Preise für Toilettenartikel.

Im Bereich Verkehr und Kommunikation verbilligten sich die Treibstoffpreise gegenüber April 2000 um 0,6% über dem Vorjahresniveau. Die in der zweiten und dritten Maiwoche angekündigten Treibstoffpreiserhöhungen konnten sich noch nicht auf das vorliegende Resultat auswirken (Stichtag der Erhebung war der 2. Mai).

Die Erhöhung des Indexes für Wohnungsmiete und Energie ist in erster Linie auf den gegenüber Februar 2000 um 0,4% gestiegenen Mietpreisindex zurückzuführen. Die in den letzten Monaten angekündigten Hypothekarzinserhöhungen hatten damit allerdings noch keinen nen-

nswerten Einfluss auf die Entwicklung der Mieten. Das gesamtschweizerische Mietzinsniveau lag um 1,5% über jenem vor Jahresfrist. Die Heizölpreise verteuerten sich gegenüber dem Vormonat um 3,7% und gegenüber dem Vorjahr um 6,2%

In der Gruppe Bekleidung und Schuhe waren Preiserhöhungen sowohl für Kleider als auch für Schuhe zu verzeichnen.

Innerhalb des Bereichs Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren fielen die Aufschläge stärker ins Gewicht als die Abschläge. Teurer wurden hauptsächlich Wurst- und Fleischwaren sowie Kohl und Wurzelgemüse. Billiger waren vor allem Tomaten, Bananen und Rindfleisch.

Verkettung mit früheren Indexreihen

Die früheren, rechnerisch mit der aktuellen Indexziffer verknüpften Reihen ergeben für den Mai 2000 Indizes von 146,9 Punkten auf der Basis Dezember 1982 = 100, von 183,2 Punkten auf der Basis September 1977 = 100 und von 308,8 Punkten auf der Basis September 1966 = 100

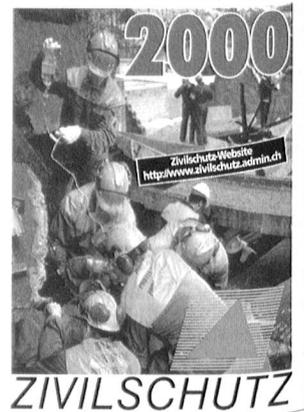
Mai 2000 = 100

Im Mai 1993 wurde der Landesindex der Konsumentenpreise zum letzten Mal nach der alten Methode berechnet. Gleichzeitig wurde die Basis für den neuen Index aufgebaut. Ab Juni 2000 erfolgt die Indexberechnung nach den neuen Methoden und Grundlagen. Dies führt zu einer besseren Qualität der Indexergebnisse.

Neben dem an die veränderten Konsumstrukturen angepassten, neu gewichteten und leicht erweiterten Warenkorb sind vor allem bei der Berechnungsmethode und beim System der laufenden Preiserhebungen Neuerungen eingeführt worden. Der Landesindex wird künftig mit jährlich wechselnder Gewichtung ermittelt. Zudem erfährt die Erhebungsorganisation eine Änderung indem das Institut IHA-GfM in Hergiswil im Auftrag des Bundesamtes für Statistik einen Teil der Preiserhebungen durchführt. Die Kontinuität der Indexergebnisse wird durch Verkettung mit dem alten Landesindex sichergestellt.

Der neue Warenkorb mit Gewichtung ist definitiv erstellt und kann beim Bundesamt für Statistik bezogen werden. Ein Kurzbeschrieb der neuen Grundlagen wird Anfang Juli zur Verfügung stehen.

Der Zivilschutz in Kürze



ZIVILSCHUTZ GANZ IN FARBE

Der meistbestellte Faltprospekt des Zivilschutzes ist zweifellos «Der Zivilschutz in Kürze». Im «Handor-gelformat» werden jährlich die aktuellen Zahlen, Daten und Fakten über den Zivilschutz in den Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch präsentiert. Die neue Ausgabe des Jahres 2000 präsentiert sich erstmals vollständig in Farbe. Ebenso bunt und farbig kommt das Falblatt «Der Zivilschutz ist ...» daher. Dieses Falblatt dient dazu den Zivilschutz mit ein paar wenigen Worten und Bildern ganz kurz vorzustellen und eignet sich deshalb vor allem zur Abgabe an Ausstellungen oder für Mailings. Auch «Der Zivilschutz ist ...» steht in den erwähnten vier Sprachen zur Verfügung.

Beide Produkte können ab sofort bestellt werden über EDMZ 3003 Bern oder im Internet via www.zivilschutz.admin.ch (Rubrik Zivilschutz-Shop, Unterrubrik Publikationen). Bestellnummern: «Der Zivilschutz in Kürze» (Ausgabe 2000) 408.935 d; «Der Zivilschutz ist ...» (Ausgabe 2000) 408.934 d).

APROPOS ZIVILSCHUTZ

-r. Parallel zum Reformvorhaben Armee XXI wird das Projekt Bevölkerungsschutz vorangetrieben. Der Bundesrat hat die Eckwerte definiert die als Grundlage für das Leitbild dienen werden. Künftig sollen gesamtschweizerisch noch 120 000 Personen dem Zivilschutz angehören. Die Dienstpflicht ist entweder in der Armee oder im Zivilschutz zu erfüllen. Es besteht bei der Rekrutierung jedoch keine Wahlfreiheit – die Armee hat Vorrang.

Am 8. Mai 1945 schwiegen in Europa die Waffen

Dazu blättert der Buchautor Ernst Frei für ARMEE-LOGISTIK in seinem damaligen Tagebuch und lässt seinen Eindrücken freien Lauf.

Dieser Tag ist für uns, für das Schweizervolk ein Tag stiller Freude und tiefer Dankbarkeit. Das Schicksal hatte es – verglichen mit dem ungeheuren Leid und der Opferbereitschaft der sich bekriegenden Völker – gut mit uns gemeint. Zwar lastete während sechs Jahren eine gewaltige Bedrohung auf unsern Gemütern. Der Krieg stand oft an unseren Grenzen und drohte uns zu verschlingen. Die Überzeugung des Auslandes mit einem hohen Kampfgeist rechnen zu müssen, hat wesentlich dazu beigetragen, den Krieg fernzuhalten. Der Preis, den der Überfall auf die Schweiz gekostet hätte wurde wohl verschiedentlich erwogen und als zu hoch befunden.

Das Schweizervolk ertrug vielerlei Einschränkungen. Vom Mangel an Roh-, Treib- und Brennstoffen bis hin zu den 4050 Todesfällen durch Kampfhandlungen, Unfälle, Selbstmorde und Krankheiten in der Armee. Aber auch die Zivilbevölkerung hatte durch Bombardierungen 84 Tote und 260 verletzte Personen zu beklagen. In jedem Falle bedeutete es für die betroffenen Familien grosses Leid.

Es ging also nicht um ein pseudopatriotisches Gehabe sondern um die Bereitschaft, unsere Demokratie mit all ihren hellen und dunkleren Seiten gegen den einzig denkbaren Feind, Hitlers Wehrmacht mit allen Kräften zu verteidigen. Der Blick über die Grenzen hinaus in das deutsch besetzte Europa machte klar was wir durch einen Angriff und einen Sieg der Wehrmacht zu erwarten hatten.

Diese Gewissheit liess uns den Kampf gegen den Hunger, die 2075 Tage Aktivdienst, die 7362 Fliegeralarme, die Bombenabwürfe auf 77 Orte sowie die 6501 Grenzverletzungen ertragen. Die Tatsache, dass die Schweiz vom Juni 1940 bis Juni 1944 von der deutschen Macht umklammert war, dass wir, um überhaupt leben zu können, uns immer wieder verständigen mussten und uns trotz allen Druckversuchen nicht auf die Knie zwingen liessen, legt ein historisch bedeutsames Zeugnis ab für die Widerstandskraft von Volk und Regierung.

Wohl hat der unerhörte Machtzuwachs des nationalsozialistischen Deutschlands auch manches Schweizergemüt unsicher gemacht, aber die Tiefe der Volksseele wurde davon nicht angekränkt. Wir blieben uns selber; einige Spreu stob davon und verriet das Land. Wer seine Strafe nicht schon hat, der bezieht sie nun in diesen Tagen des deutschen Zusammenbruchs.

Dank gebührt dem Bundesrat für sein umsichtiges Walten und den vielen Kräften die seinen Willen vollzogen. Wenn über solche Jahre Bilanz gemacht wird, wie wir sie hinter uns haben, dann zählen nur die grossen Posten, hier muss auch die schonungsloseste und kleinlichste Kritik schweigen.

Es vermindert die Verdienste keines Standes wenn man die Anstrengungen von Mann und Frau in der Landwirtschaft besonders hervorhebt, da sie durch ihren erfolgreichen Kampf gegen den schlimmsten inneren Feind, den Hunger, einen entscheidenden

Beitrag zum Durchhalten geleistet haben. In weitesten Volkskreisen erzeugt dies ein Gefühl des Dankes und der Verbundenheit.

Die Kriegsdrohung von Aussen liess die Notwendigkeit des Zusammenstehens im Innern besonders stark fühlen. Es entstand eine fruchtbare innere Geschlossenheit, die auch aus dem militärischen Kameradschaftserlebnis heraus mächtige Impulse erhielt. Alle Volkskreise empfanden ganz deutlich, dass es galt, das Schweizerische, das Heimatliche gegenüber einem drohenden Wesensfremden, einem Machtungeheuer, das auch uns ausgelöscht hätte, zu verteidigen. Daraus entwickelte sich eine geballte Abwehrkraft.

Zu den Kräften des Durchhaltens gehörte auch die Worttreue. Wir haben sie bewahrt in der Neutralitätspolitik und in allen internationalen Verträgen. Das schweizerische Wort hat im Krieg nicht gelitten und es wird in einer Welt, die durch Vertragsverletzungen in ein Chaos gestürzt worden ist als Beispiel der Sauberkeit und des Pflichtbewusstseins herausstechen.

Das Schweizervolk hatte ein grosses Gemeinschaftserlebnis das in der glücklichen Rettung des Landes gipfelt. Das Bewusstsein gemeinsamen Schicksals, gemeinsamer Ziele und Pflichten, das Bewusstsein, den Heimatboden verlieren zu können war lebendig und erwies sich als Kraft, die nie Geahntes zu leisten vermochte.



Ernst Frei 1918 ist der Autor des Buches «Erlebter Aktivdienst 1939 - 1945». 3. Auflage, 224 Seiten, 11 Abb., 1 Karte, 34 Franken, Novalis-Verlag, Postfach 1021, 8201 Schaffhausen. Fax 052 620 14 91.

LITERATUR

Föderalismus in Bewegung – wohin steuert Helvetia?

Unter diesem Titel ist im Verlag Franz Ebner eine Beitragsammlung namhafter Autoren zu einem hochaktuellen Thema erschienen. Bekannte Namen wie Prof. Dr. Thomas Fleiner, alt Bundesrat Otto Stich, Andrea Hämmerle, Brigitte Mürner, Alexander Pereira und Hans-Martin Tschudi wie auch eine Gruppe Jugendparlamentarier/-innen legen ihre Standpunkte zu einer Erneuerung des Föderalismus dar.

208 Seiten, gebunden, ISBN 3-7193-1202-X, 39.80 Franken, Verlag Franz Ebner Zürich in Zusammenarbeit mit Verlag Huber Frauenfeld.

Landesverteidigung im Wandel

An der Schwelle zum neuen Jahrtausend beschäftigt die Frage nach Sinn und Auftrag Politiker wie Militärs gleichermaßen. Professor Walter Wittmann, Bernard Ecoffey und Paul Krüger haben den «Think Tank» angeführt, der sich die entscheidenden Fragen gestellt hat. Ihre Dokumentation zeigt Denksätze für eine neue Armee.

196 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag, 39.80 Franken, ISBN 3-7193-1205-4, Verlag Huber Frauenfeld.

Zwillinge

Ein Dorf sucht einen Mörder – Mit «Zwillinge» ist Arthur Honegger ein grandioser und spannungsgeladener Roman gelungen. Die Anregung zu diesem Buch erhielt der Autor während seiner Zeit als Reporter einer grossen Schweizer Boulevardzeitung. Seit Jahren nun recherchierte Honegger alle Hintergründe, Motive und Spannungsfelder eines spektakulären Kapitalverbrechens, das damals die ganze Schweiz erschütterte – und das bis heute ungesühnt blieb!

Roman 220 Seiten, Gebunden mit Schutzumschlag, ISBN 3-7193-1176-1, 39.80 Franken, Verlag Huber Frauenfeld.

Amtliches Anschlagbrett

Alle Gesuche um Urlaub wegen Erkrankung, Besuch von Beerdigungen von Bekannten und Freunden, Todesfälle in der Verwandtschaft u. dgl. sind dem Personalchef jeweils mindestens eine Woche vor dem nächsten Fussball-Länderkampf einzureichen. Es ist ferner strikte darauf zu achten, dass Grossmütter und andere Verwandte höchstens einmal pro Jahr sterben.

Aus «Beamten-Brevier» von Fritz Hofmann